

Mehr Unterstützung, aber kein Dach über dem Kopf

Gründungsversammlung des Freundeskreises „Theater am Puls“

Von unserer Mitarbeiterin Sibylle M. Derr

Das „Theater am Puls“, nach drei Spielzeiten in Schwetzingen schon lange nicht mehr als Geheimtipp gehandelt, sondern eine kulturelle Institution der Stadt, hat einen nach ihm benannten Freundeskreis gegründet. Am Mittwochabend fanden sich Ensemble und Interessierte im Gasthaus „El Greco“ zur Gründungsversammlung ein und rückten das Ziel, eine feste Spielstätte in Schwetzingen zu installieren, in erreichbare Nähe.

Die 16 sich zur konstituierenden Sitzung getroffenen Mitglieder, darunter Kaffeehausbesitzer Harald Zimmermann, wählten einstimmig Michaela Ulmer zur 1. Vorsitzenden des „Freundeskreis Theater am Puls“, Stellvertreterin ist Monika Maier-Kuhn, als Beisitzer der mindestens ein Mal pro Jahr einzuberufenden Mitgliederversammlung konnte man Elke Mohr und Dieter Hillenbrand gewinnen, als Schriftführerin Gisela Wörn und als Kassenwart Thomas Kuhn. Die erste Mitgliederversammlung wird noch vor den Sommerferien tagen.

Der gemeinnützige Verein setzt sich zum Ziel, „Theater am Puls“ zu fördern, Interesse für das Theaterleben zu wecken und die Jugend durch Lesungen und Musicals an das Theater heranzuführen. Er unterstützt finanziell einzelne Theaterprojekte, bauliche Maßnahmen, hilft bei Ankauf und Unterhaltung von Requisiten oder sonstiger Utensilien für Aufführungen, Veranstaltung von Begegnungen und Gesprächen zwischen Bürgern und Künstlern, Durchführung von Ausstellungen, Vorträgen und Wettbewerben, Pflege von Theater- und Konzertbesuchen, Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit. Last but not least geht es um die Gagen.

Schon jetzt sind dem Freundeskreis 21 Theaterliebhaber beigetreten, darunter Kaffeehausbesitzer Harald Zimmermann.

Ganz gleich ob als ordentliches (Jahresbeitrag 30 Euro), als förderndes Mitglied (Jahresbeitrag 50 Euro) oder als Sponsor, ihnen allen winkt die Teilnahme an Generalproben und Vorpremieren. Außerdem sollen in Zukunft Samstag/Sonntag-Matinee die kommunikative Lücke zwischen den Schauspielern und Bürgern schließen. „Wir wollen Leute ansprechen, die uns in jeder Hinsicht nahestehen, Menschen, die uns wohlgesonnen sind“, meinen sowohl der Intendant von „theater am puls“, Joerg Steve Mohr, als auch die Pressesprecherin des Theaters, Monika Maier-Kuhn. „Es soll keine Patenschaft übernommen werden.“

„Wir haben uns immer gefreut, welchen Erfolg ihr erreicht habt“, meinte Dirk Wenz von der Sparkasse Heidelberg. „Wir werden zwar kein förderndes Mitglied, aber wir bleiben als Sponsor auch zukünftig mit an Bord.“ Auch die Schwetzingener Zeitung gehört zu den Sponsoren.

Als Vorgeschmack auf die nächste und vorläufig letzte vor der Stadt subventionierte Spielzeit im Herbst erwähnte Intendant Mohr eine Boulevard-Komödie und „Der kleine Prinz“. Auf eine Musical-Aufführung, zugeschnitten auf Schwetzingen, darf man mit Spannung warten. Es trägt den Titel „Der Duft der Kastanie“. Bis dahin, hofft Mohr für sich und seine Truppe, ein Dach über dem Kopf zu haben, denn die „Alte Wollfabrik“ scheidet wegen dringender Renovierungs- und Sanierungsarbeiten erst mal aus.

Wer Mitglied am „Freundeskreis Theater am Puls“ werden möchte, kann sich telefonisch an 06202-5777313 oder an 06202-958837 wenden oder Infos abrufen unter: www.theater-am-puls.de



Mit Werken von Mozart und Schostakowitsch stellte sich das Petersen Quartett mit Steven Osborne (Klavier) im Rokokotheater vor. Bild: Schwerdt

Bekenntnisse und Plaudereien

Petersen Quartett mit Steven Osborne bei den Festspielen

Aus einem Klavierkonzert wird ein -quintett. Das hatte Mozart einst sogar gewollt, zumindest beim Konzert in A-Dur (Nummer 12). Doch ob er diese – wohl in erster Linie für einen Musikverleger konzipierte – Variante tatsächlich als ebenbürtig ansah, ist nicht sicher. Und das Petersen Quartett, das sie in Schwetzingen mit Steven Osborne am Klavier zur Diskussion stellt, wirft sich für die kammermusikalische Version nicht unbedingt mit letztem Einsatz in die Bresche.

Selbstverständlich ist das glänzende Musik. Es ist ja Mozart. Trotzdem gibt es musikalische Strukturprobleme – ist das Klangmassen-Verhältnis doch massiv zum Flügel hin verschoben. Steven Osborne spielt auf nichts Historischem, sondern auf einem schwarzen Riesendinger von heute, was die Schwierigkeiten nicht geringer macht. Der Schotte ist im Rokokotheater zwar bemüht, nicht aufzutumpfen und versucht, in einen kultivierten Dialog zu treten, setzt auf unaufdringlich coole, trockene Prägnanz. Aber vom Petersen Quar-

tett kommt kaum etwas zurück. Es spielt eher gedämpft und nicht auf Zug, macht keine Anstalten, die fehlende Orchestermasse irgendwie zu kompensieren. Ein paar kleine Aufwallungen im Finalsatz ändern daran wenig. Was der ganzen Unternehmung abgeht, ist etwas, das man den Geist des Konzertierens nennen könnte: Lust am Wettstreit, Spannung, Austragen von Gegensätzlichkeiten.

Doch dann kommt das 4. Streichquartett von Schostakowitsch, und das Petersen Quartett nutzt die Gelegenheit zum (Über-)Kompensieren der bei Mozart zu bemängelnden Profilschwäche. Ein schneidender Bekenntnistön zieht ein, die Artikulation bewegt sich auf die Ränder, die Extreme zu. Das hat etwas Gewollt-Elaboriertes. Erst in Schostakowitschs einzigem Klavierquintett (wieder mit Steven Osborne) stimmt die Klangbalance. Auch im furiosen dritten Satz, dem Urbild aller doppelbödig-aufgekratzenen Schostakowitsch-Scherzi. Das macht auch ein zweites Mal Effekt: als Zugabe. hgf

Festspiele heute: Spitzenensembles

Für Violoncello und Klavier komponierte Ludwig van Beethoven zwar nur halb so viele Werke wie für die Besetzung Violine und Klavier, dennoch nehmen die zwischen 1796 und 1816 entstandenen fünf Cello-sonaten musikhistorisch einen wichtigeren Stellenwert als die Violinsonaten ein.

Konnte Beethoven bei letzteren bereits an einer von Mozart in vielen Beispielen entwickelten Gattung anknüpfen, ist er bei den Cello-sonaten – abgesehen von Vorläuferstücken Luigi Boccherinis – der erste, der obligat für diese damals ungewöhnliche Instrumentenkombination komponiert: Die Cellostimme ist vollständig ausgeschrieben und hat nicht nur Begleit- oder Stützfunktion. Es spielen wie am gestrigen Abend Heinrich Schiff am Violoncello und Martin Helmchen am Klavier.

Samstag, 27. Mai, 20 Uhr, Beethoven Cellissimo II: Heinrich Schiff / Martin Helmchen, im Rokokotheater des Schlosses.

Matinee mit Quatuor Benaim

Die vier Musiker des Quatuor Benaim kommen aus Israel, England und Frankreich und konzertieren erst seit 2000, doch bil-

Ihr Schlüssel zu www.morgenweb.de

Nutzername: ezvk-2705

Passwort: moni2165

gültig für heute und morgen
Fragen an: redaktion@morgenweb.de

SCHLOSS SCHWETZINGEN OPEN AIR 2006

the SWR BIG BAND präsentiert: **SWINGING SOUL OPEN AIR**
A NIGHT WITH FRIENDS
ROLF STAHLHOFEN
JOY FLEMING
PAUL CARRACK
UWE OCHSENKNECHT
FR. 11.8.06 - 20 Uhr

Carl Orff **CLASSIC & LIGHT CARMINA BURANA**
Chor: Konzertchor Prag
Orchester: Tschechische Symphoniker
Leitend: Marek Krasa
Pyrotechnik: Patrick Nagawiz
SA. 12.8.06 - 21 Uhr

MIT GESANG UND MUSIK!
Pippi in Taka-Taka-Land
SA. 12.8.06 - 14.30 Uhr

ELEMENT OF CRIME
MI. 9.8.06 - 20 Uhr

FALLING IN BETWEEN
SO. 13.8.06 20 Uhr
LIVE IN CONCERT!
LIVEAUFTRIFF am 1.4.06 bei "Wetten,dass...?!"
Ticket-Hotline: 06224-75930 und 01803-370000 (18.13 Uhr, Mo-Fr)
oder an allen bek. VK-Ämtern - www.konzert-highlights.de



Viel versprechende Talente: Die Mitglieder der Begabten-AG „Literatur“ am Schwetzingener Hebel-Gymnasium. Bild: privat

Eigene Texte von Mord bis Liebe

Lesung der Begabten-AG „Literatur“ am Hebel-Gymnasium

Die Begabten-AG „Literatur“ am Hebel-Gymnasium hatte zur Lesung selbst geschriebener Texte in den Musiktrakt der Schule eingeladen. Die Gäste wurden von einem stimmungsvollen Ambiente empfangen. Wie bei einem Literaturcafé waren kleine Tische und Stühle arrangiert. Die jungen Autoren nahmen auf einem orange-farbenen Sofa Platz.

Deutschlehrerin Wiebke Eschenhagen, die die Begabten-AG leitet, begrüßte die Zuhörer, dann eröffnete Stephanie Kraus die Lesung mit einem anschaulichen Text über die Schwierigkeiten des Schreibens. Dabei sprach sie aus der Erfahrung: Denn die sieben Schülerinnen und Schüler kommen einmal pro Woche zur Begabten-AG zusammen, sie feilen dann an ihren selbst geschriebenen Texten.

Jin Jussi las einen kafkaesken Text „Spiegel“ vor: Eine Person glaubt, sie müsse sich zwischen zwei Spiegeln entscheiden, wobei beide Spiegel nicht die Lösung der persönlichen Probleme liefern. Linda Schwarzweller bewies mit ihren Texten „Lilien“ und „Der Kuss“ ihr Talent, sinnliche Empfindungen in Worte zu packen. Peter Raffetseder spielte seine humoristische Begabung aus: Sein „Marzipanschweinekrimi“ war eine gelungene Parodie auf

englische Krimikultur. Daniel Müller kann erzählen: Sprachlich sehr ausgefeilt präsentierte er eine geheimnisvolle Geschichte von zwei Freunden, die sich aus unbekanntem und dubiosen Gründen trennen müssen.

Linda Schwarzweller hatte ein Gänseblümchen auf der Schulwiese als Auslöser einer poetischen Erzählung „benutzt“. Jin Jussi stellte eine literarische Collage „24 Stunden - Von mir zu mir“ über Liebeskummer und dessen Verarbeitung vor. Stefanie Kraus hatte einen witzigen, ausgefeilten Slam über die Qual der Wahl im Eislokal geschrieben und nicht nur sprachliche Parallelen zum Wählerverhalten der Parteiwähler festgehalten. Zum Abschluss der Lesung trug Stefanie ihren „Sommer-slam“ vor, mit dem sie in Stuttgart im Theaterhaus bei einem Schüler-Poetry-Slam den zweiten Preis gewonnen hatte. Poetry-Slams sind Dichter-Wettkämpfe, bei denen Literaten ihre selbst geschriebenen Slams vortragen und das Publikum über die Platzierung entscheidet.

Die niveauvolle, gelungene Lesung kam bei den Zuhörern gut an. Anschließend konnten die Gäste beim reich bestückten Bücherflohmarkt stöbern. sz

Lateinische Messe bei Piaristerorden

In St. Pankratius findet heute, 10 Uhr, eine lateinische Messe statt. Pfarrer Tibor Szeles aus Lauf bei Bühl wird zelebrieren zusammen mit den Senioren aus Temesvar. An der Orgel spielt Otto Nowy.

Diese jährliche Eucharistiefier des Piaristenordens ist immer eine willkommene Gelegenheit, sich zu treffen und auszutauschen. Josef Ruppert, der Be-

auftragte des Römer-Ordens für die Zone Zentraleuropa, Monsignore Eugen Schönberger, Bischof von Nord Siebenbürgen, seitens des Piaristen Ordens aus Rom mit der Leitung der Piaristenprovinz Rumänien beauftragt, und Geistlicher Rat Wolfgang Gaber haben Grußbotschaften zu diesem Treffen, das von Stefan Miskovits aus Schwetzingen organisiert wird.

den sie heute eines der vielversprechendsten Nachwuchsquartette Frankreichs. 2004 gewannen sie den Prix de la Spedidam beim Europäischen Kammermusikwettbewerb in Paris sowie den dritten Preis beim Münchner ARD-Musikwettbewerb, was weitere Einladungen zu Konzertauftritten und Tourneen zur Folge hatte. Das Quatuor Benaim legt in seinem Repertoire einen Schwerpunkt auf die Musik des 20. Jahrhunderts.

Arnold Schönbergs Streichquartett mit Sopran Nr. 2, gesungen von Ariane Douguet, steht im Mittelpunkt des Programms, eingebettet von Streichquartetten Joseph Haydns und Ludwig van Beethovens.

Sonntag, 28. Mai, 11 Uhr, Quatuor Benaim/Ariane Douguet im Jagdsaal des Schlosses.

Authentische Interpretation

Seit mehr als drei Jahrzehnten zählt Musica Antiqua Köln zu den deutschen Spitzenensembles im Bereich der Alten Musik und wurde in dieser Zeit zu einem Inbegriff für die lebendige und authentische Interpretation von Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Im Jahre 1973 durch den Geiger Reinhard Goebel und einige seiner Kommilitonen an der Kölner Musikhochschule gegründet, gelingt es dem Ensemble immer wieder, gerade die Werke unbekannter Meister in spektakulärer Weise zu neuem Leben zu erwecken. Die belgische Sopranistin Céline Scheen wirkt als Solistin mit.

Sonntag, 28. Mai, 20 Uhr, „Delirio Amoro“ Musica Antiqua Köln/Céline Scheen im Rokokotheater.

Schwetzingener Zeitung
www.schwetzingener-zeitung.de

Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag: Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Scheffelstraße 55, 68723 Schwetzingen; Geschäftsführung: Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler; Chefredaktion: Jürgen Gruler; Chef vom Dienst: Birger Weimann; Überregionales: Horst Roth; Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden: Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler, Sabine Janson, Markus Wirth, Steffi Lupp; Lokalteil Hockenheimer/Gemeinden: Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti, Matthias Mühleisen; Anzeigen: Georg Klaus, Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann, Stefan Ebeling; Geschäftsstellen: Claudia Behr.

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen. Sonntags „Sonntag Aktuell“, dienstags die Beilage „TV Morgen“, donnerstags die Beilage „Morgen Magazin“ und am Samstag die Wochenendbeilage. Bezugspreis: Monatlich 22,60 Euro inklusive Zustellgebühr und 7% MwSt. – Postbezug 25,25 Euro inklusive 7% MwSt. – Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 43 – Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH. Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Ausspernung und höherer Gewalt keine Erstattung des Bezugspreises.

Geschäftsstellen: Kundenforum Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202/205-721; Kundenforum Hockenheim, Karlsruher Straße 10, Tel. 06205/7035; Vertrieb: Tel. 06202/205-444; Redaktion: 06202/205-0.

E-Mail Adressen:
Leitung juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de
Vertrieb sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de
Anzeigen sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de
Redaktion sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Herstellung aus Recycling-Papier.